



Die Sage vom Burgfräulein

Auf dem Schloßberg in Jesberg stehen die Überreste der Burg des ehemaligen Rittergeschlechts derer von Linsingen. Wie viele der Ruinen im Hessenlande hat auch sie ihre Sage. Wir wollen Sie euch erzählen:

Vor langer Zeit lebte einst ein Ritter mit seiner Frau und seiner Tochter auf ihrer Burg hoch oben über Jesberg. Das Ritterfräulein hieß Lulu. Der Burgherr verwöhnte seine Tochter über allen Maßen. Er erfüllte ihr jeden Wunsch.

Eines Tages nun wollte Lulu, daß an ihr Turmzimmer ein Balkon angebaut werde, damit sie die schöne Aussicht über das Gilsa- und Treisbachtal zum Kellerwald hin besser genießen könne. Schon am nächsten Tag ließ der Vater einen Baumeister kommen. Doch dieser erklärte nach Besichtigung der Burganlage, daß das Mauerwerk des Turmes für den Anbau eines Balkons nicht geeignet wäre.

Als Lulu erfuhr, daß ihr diesmal ein Wunsch abgeschlagen werden mußte, geriet sie in maßlosen Zorn; sie sann auf Rache. Heimlich spannte sie ein Seil über die Wendeltreppe, die zum Zimmer des Baumeisters führte. Als dieser am nächsten Morgen sein Zimmer verließ, um wieder heimzureisen, stürzte er so unglücklich über das Seil, daß er sich das Genick brach und zu Tode kam. Auf diesen Augenblick hatte Lulu gewartet; geschickt entfernte sie das Seil. Als man den Baumeister tot auffand, glaubte jeder, es wäre ein Unfall gewesen.

Doch seit diesem Geschehen hatte sich das Wesen des Burgfräuleins verändert. Es fand keine Ruhe mehr. Rastlos wanderte es durch die Räume der Burg, bis es eines Tages sehr krank wurde. Niemand, auch kein Arzt, konnte ihm mehr helfen. Vier Wochen nach dem Tod des Baumeisters verstarb das Ritterfräulein Lulu. Man begrub es im Park der Burg.

Auch im Sarge soll es keine Ruhe gefunden haben. Späte Heimkehrer meinten das Burgfräulein nachts gesehen zu haben. Laut klagend schwebte es wie ein weißer Schleier um die Burgmauern herum.

Ob es nicht doch der ruhelose Geist des Burgfräuleins gewesen ist? Bist Du ihm schon einmal begegnet? Glaubst du es nicht? Dann gehe einmal zur Geisterstunde nach Mitternacht zu den Ruinen auf die Jesberger Burg!

Erdacht und erzählt von dem Schüler einer 5. Klasse der Kellerwaldschule Jesberg

Quelle: „Geschichten aus dem Kellerwald“ von Hannelore Dröge und Klaus Kupetz, 2. Ausgabe Mai 1999

Und „Geschichten aus dem Kellerwald“ von Hannelore Dröge, 1. Ausgabe Mai 1988